

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Uwe Schulz, Leif-Erik Holm, Dr. Malte Kaufmann, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der AfD
– Drucksache 20/1406 –**

Reise von Bundesminister Dr. Robert Habeck vom 19. bis 21. März 2022 nach Katar und in die Vereinigten Arabischen Emirate

Vorbemerkung der Fragesteller

Der Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz Dr. Robert Habeck reiste vom 19. bis 21. März 2022 nach Katar und in die Vereinigten Arabischen Emirate. Aufgrund des gegenwärtigen Ukraine-Krieges und der daraus resultierenden Auswirkungen auf die fossile Energieversorgung Deutschlands wurde offenbar eine langfristige Energiepartnerschaft mit dem Emir von Katar fest vereinbart (<https://www.wiwo.de/politik/deutschland/habeck-reise-nach-katar-und-abu-dhabi-tausendundeine-gegenmacht/28181480.html>). Nach Ansicht der Fragesteller sind die Verhandlungen, Gespräche, Partnerschaften, Ziele und deren etwaige Ergebnisse und Erkenntnisse der „Reise-Delegation“ nicht nur für die deutsche Wirtschaft, die Industrie und den Wirtschaftsstandort Deutschland, sondern auch für die deutsche Bevölkerung von außerordentlicher Wichtigkeit und wegweisend für die deutsche Zukunft.

1. Welche und wie viele Vertreterinnen und Vertreter der Wirtschaft und Industrie haben den Bundeswirtschaftsminister Dr. Robert Habeck auf seiner Reise nach Katar und in die Vereinigten Arabischen Emirate begleitet (bitte nach Unternehmen, Funktion der Vertreterin oder des Vertreters im jeweiligen Unternehmen und mit Nennung etwaiger Gesprächspartner in den besuchten Ländern auflisten)?

Auf Grundlage eines offenen Interessenbekundungsverfahrens wurden 22 Unternehmensvertreter und -vertreterinnen u. a. aus dem Energiebereich ausgewählt.

Die Mitreisenden wurden von den folgenden Unternehmen gestellt:

- Aurubis
- BASF
- Bayer
- Commerzbank
- Deutsche Bank
- EON
- Evonik Industries
- EWE
- Gasunie
- Hydrogenious
- KfW
- Linde
- Mühlendorfer
- RWE
- SAP
- Siemens Energy
- SMA Solar, Technology
- SPG Steiner
- thyssenkrupp
- TÜV-Nord
- Uniper
- VNG.

Die Gesprächspartner der Delegation in Katar waren:

- Sheikh Tamim bin Hamad Al Thani, Emir von Katar
- Sheikh Mohammed bin Hamad bin Kasim al-Abdullah Al Thani, Minister für Handel und Industrie
- Saad Sherida Al Kaabi, Energieminister
- Sheikh Mohammed bin Abdulrahman Al Thani, Außenminister und Leiter der Qatar Investment Authority.

Die Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner in den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE):

- Mariam Al Mheiri, Ministerin für Umwelt und Klimawandel
- Suhail Al Mazrouei, Minister für Energie und Infrastruktur
- Dr. Sultan Al Jaber, Industrieminister und CEO der Abu Dhabi National Oil Company (ADNOC)
- Mohamed Jameel Al Ramahi, CEO der Abu Dhabi Future Energy Company (Masdar)
- Sheikh Abdullah bin Zayed bin Sultan Al Nahyan, Außenminister.

2. Welche und wie viele Vertreter des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz und nachrangiger Behörden haben den Bundeswirtschaftsminister Dr. Robert Habeck auf seiner Reise nach Katar und in die Vereinigten Arabischen Emirate begleitet (bitte nach offiziellen Vertretern, nach Behörde und Dienststelle auflisten)?

Neben dem Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz Dr. Robert Habeck haben 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz an der Reise teilgenommen. Darüber hinaus haben keine Vertreter nachrangiger Behörden die Reise begleitet.

3. Welche konkreten Gespräche, Verhandlungen und Zielvorgaben wurden bei der Auslandsdienstreise mit welchen Gesprächs- und/oder Verhandlungspartnern in Katar und in den Vereinigten Arabischen Emiraten durch den Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz Dr. Robert Habeck dabei geführt, und welche konkreten Gespräche, mit welchen konkreten Zielen und Vorgaben, wurden nach Kenntnis der Bundesregierung von den Vertreterinnen und Vertretern der Wirtschaft und Industrie mit welchen Gesprächspartnern in Katar und in den Vereinigten Arabischen Emiraten geführt (bitte die Gespräche, Verhandlungen und Zielvorgaben der Bundesregierung skizzieren und nach Kenntnis der Bundesregierung, die Ergebnisse und Erkenntnisse der Gespräche, Verhandlungen und Zielvorgaben der mitgereisten Vertreterinnen und Vertreter der Wirtschaft und Industrie jeweils getrennt für die Länder Katar und die Vereinigten Arabischen Emirate skizzieren)?

In Katar besprach Bundesminister Habeck mit Emir Sheikh Tamim Al Thani, Handelsminister Kasim Al Abdullah Al Thani und Energieminister Al Kaabi die allgemeinen globalen und bilateralen energie- und klimapolitischen Herausforderungen und Bereiche möglicher Partnerschaften. Mit Außenminister und Leiter der Qatar Investment Authority Sheikh Mohammed Al Thani wurden Themen der bilateralen Wirtschaftszusammenarbeit besprochen.

In den Vereinigten Arabischen Emiraten besprach Bundesminister Habeck mit Umwelt- und Klimaministerin Al Mheiri die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und den VAE im Bereich Klimaschutz. Dabei wurde auch über eine verstärkte Zusammenarbeit im Rahmen der Klimakonferenz in den VAE 2023 gesprochen. Im Gespräch mit Energieminister Al Mazrouei wurden die Energiepartnerschaft mit den Schwerpunkten Ausbau erneuerbarer Energien, Energieeffizienz und gemeinsame Wasserstoffprojekte besprochen. Der Austausch mit Industrieminister und ADNOC CEO Sultan Al Jaber wurden Themen der bilateralen energie- und industriepolitischen Kooperation besprochen. Am Rande des Treffens wurden gemeinsamen Wasserstoffprojekte und Lieferungen zwischen deutschen Unternehmen und ADNOC öffentlichkeitswirksam verkündet. Mit Außenminister Sheikh Sultan Al Nahyan wurden aktuelle außenpolitische Themen besprochen.

4. Welche konkreten Ergebnisse und/oder Erkenntnisse konnte die Bundesregierung durch die Gespräche und Verhandlungen mit den Vertretern der beiden bereisten Länder vor allem im Hinblick auf die Energieversorgung der deutschen Wirtschaft und Industrie gewinnen (bitte jeweils getrennt für die Länder Katar und die Vereinigten Arabischen Emirate aufschlüsseln)?

Bundesminister Habeck und der Energieminister von Katar, Al Kaabi haben am 20. März 2022 eine Energiepartnerschaft beschlossen, im Rahmen derer deutsche Unternehmen bereits über mögliche Flüssigerdgas-Lieferungen (LNG-

Lieferungen) aus Katar nach Deutschland verhandeln. Ebenso ging aus den Gesprächen in Katar das Interesse an einer Zusammenarbeit zu erneuerbaren Energien, Energieeffizienz und Wasserstoff hervor, die nun im Rahmen der Energiepartnerschaft zwischen beiden Regierungen und Unternehmen beider Länder ausgebaut werden soll.

Konkrete Ergebnisse aus den Gesprächen in den VAE waren u. a. die Kooperationsabkommen zwischen deutschen und emiratischen Unternehmen im Bereich Wasserstoffproduktion und ersten Lieferungen nach Deutschland sowie eine Forschungskoooperation zwischen Fraunhofer und dem Emiratischen Energieministerium zu Wasserstoff und nachhaltigen Energien.

5. Wie bewertet und definiert die Bundesregierung die „langfristige Energiepartnerschaft“ mit Katar, die nach Medienberichten und Aussage des Bundesministers für Wirtschaft und Klimaschutz Dr. Robert Habeck „fest vereinbart“ wurde, welche unter anderem die Lieferung von Flüssiggas (LNG) in Aussicht stellt („Im Gespräch mit dem Emir von Katar sei eine „langfristige Energiepartnerschaft“ zwischen den beiden Ländern beschlossen worden, sagte Habeck in Doha.“, <https://www.welt.de/wirtschaft/article237656837/Gasversorgung-Habeck-schliesst-Energiepartnerschaft-mit-Katar.html>)?

Die im Rahmen der Reise des Bundesministers nach Katar vereinbarte Energiepartnerschaft bildet einen Rahmen, in dem deutsche Unternehmen mit katarischen Unternehmen unter anderem in Verhandlungen für zukünftige Lieferungen von LNG nach Deutschland treten können.

6. Welche konkrete „Energiepartnerschaft“ wurde durch den Emir von Katar (oder dessen Vertreter) und den Bundeswirtschaftsminister Dr. Robert Habeck „fest vereinbart“ (siehe Frage 5), welche konkreten Inhalte beinhaltet diese „fest vereinbarte“ langfristige „Energiepartnerschaft“, und welche konkreten Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft, Industrie, auf den Wirtschaftsstandort Deutschland und die deutsche Bevölkerung hat, nach Auffassung und Kenntnis der Bundesregierung, diese Energiepartnerschaft (bitte die Eckpunkte der fest vereinbarten und langfristigen Energiepartnerschaft und deren Auswirkungen auf die abgefragten Gruppen skizzieren)?

Die Energiepartnerschaft mit Katar zielt auf eine Zusammenarbeit in den Bereichen Ausbau erneuerbarer Energien, Energieeffizienz, LNG-Handel, Strommarktentwicklung, Netzausbau und Interkonnektoren und Produktion und Handel von grünem Wasserstoff ab. Dazu wird im Nachgang der Gespräche eine Kooperationsvereinbarung erarbeitet.

Die Partnerschaft bildet den Rahmen, in dem die deutsche Wirtschaft mit katarischen Stakeholdern konkrete Lieferungen, gemeinsame Projekte, Technologieexporte und Investitionen vereinbaren kann.

Für die deutsche Industrie und den Wirtschaftsstandort Deutschland können im Rahmen der Partnerschaft entstehende Liefervereinbarungen zur Deckung des Gasbedarfs sowie zur langfristigen klimafreundlichen Energieversorgung der deutschen Industrie durch zukünftige Importe von grünem Wasserstoff- und Wasserstoffderivaten beitragen. Katarische Investitionen in Deutschland leisten einen positiven makroökonomischen Beitrag und tragen so zur wirtschaftlichen Entwicklung bei.

7. Wurden im Zuge der Verhandlungen, Gespräche, Partnerschaften, Ziele und deren etwaigen Ergebnisse und Erkenntnisse Kompensations- und Gegengeschäfte, Nebenabsprachen, Side-Letters oder Wirtschaftshilfen usw. mit den beiden bereisten Ländern durch die Bundesregierung abgeschlossen, zugesagt oder in Aussicht gestellt (bitte die erfragten Kompensations- und Gegengeschäfte, Nebenabsprachen, Side-Letters oder Wirtschaftshilfen usw., welche durch die Bundesregierung abgeschlossen, zugesagt oder in Aussicht gestellt wurden, jeweils getrennt für die Länder Katar und die Vereinigten Arabischen Emirate auflisten)?
- a) Wenn nein, aus welchem Grund nicht?
 - b) Wenn ja, welche konkreten Inhalte haben die erfragten Kompensations- und Gegengeschäfte, Nebenabsprachen, Side-Letters oder Wirtschaftshilfen usw., welche durch die Bundesregierung abgeschlossen, zugesagt oder in Aussicht gestellt wurden?

Es wurden keine Kompensations- und Gegengeschäfte, Nebenabsprachen, Side-Letters oder Wirtschaftshilfen usw. in Katar oder in den Vereinigten Arabischen Emiraten in Aussicht gestellt.

Der Besuch des Bundesministers dient der Flankierung deutscher Unternehmen mit Hinblick auf mögliche zukünftige Zusammenarbeit mit den oftmals staatlichen Unternehmen in den beiden bereisten Ländern.

8. Wurden nach Kenntnis der Bundesregierung im Zuge der Verhandlungen, Gespräche, Partnerschaften, Ziele und deren etwaigen Ergebnisse und Erkenntnisse Kompensations- und Gegengeschäfte, Nebenabsprachen, Side-Letters oder Wirtschaftshilfen usw. von den Vertreterinnen und Vertretern der Wirtschaft und Industrie, welche bei der Dienstreise des Bundeswirtschaftsministers Dr. Robert Habeck anwesend waren, mit den beiden bereisten Ländern abgeschlossen, zugesagt oder in Aussicht gestellt (bitte die erfragten Kompensations- und Gegengeschäfte, Nebenabsprachen, Side-Letters oder Wirtschaftshilfen usw., welche von den mitgereisten Vertreterinnen und Vertretern der Wirtschaft und Industrie abgeschlossen, zugesagt oder in Aussicht gestellt wurden, jeweils getrennt für die Länder Katar und die Vereinigten Arabischen Emirate auflisten)?

Der Bundesregierung liegen hierüber keine Erkenntnisse vor.

9. Hat sich die Bundesregierung zu der Aussage des katarischen Ministers und CEO des staatlichen Konzerns Qatar Energy, Saad Sherida Al-Kaabi, welcher in einem Interview in Widerspruch zur Aussage des Bundesministers für Wirtschaft und Klimaschutz Dr. Robert Habeck (siehe Frage 5) eine geschlossene, langfristige Energiepartnerschaft zwischen Deutschland und Katar in Abrede stellt: „Die Frage, ob es einen solchen Deal gebe, beantwortet er klar mit: ‚Nein‘,“ (<https://www.welt.de/wirtschaft/article237791677/Nach-Habeck-Reise-Katar-daempft-Hoffnung-auf-schnelle-Gasliefierungen-Wird-nicht-passieren.html>) eine Positionierung erarbeitet, und wenn ja, wie lautet diese?

Die im Rahmen des Besuchs in Katar vereinbarte Energiepartnerschaft wird von der Bundesregierung gemeinsam mit der katarischen Regierung erarbeitet. Die vereinbarte Partnerschaft beinhaltet keine „Deals“, sondern schafft die Grundlage und den Rahmen für die Zusammenarbeit, u. a. in Form von Arbeitsgruppen, in denen deutsche und katarische Unternehmen in gemeinsame Verhandlungen treten können.

10. Wie will die Bundesregierung die wirtschaftlich notwendige Energieversorgung der deutschen Wirtschaft sicherstellen, wenn die von Bundeswirtschaftsminister Dr. Robert Habeck verkündete „fest vereinbarte Energiepartnerschaft“ (vgl. Vorbemerkung der Fragesteller) durch den katarischen Minister und CEO des staatlichen Konzerns Qatar Energy, Saad Sherida Al-Kaabi, in Abrede gestellt wird (s. o.)?

Die Bundesregierung verfolgt die Verstärkung der Energiezusammenarbeit mit mehreren Energielieferländern parallel, um die Diversifizierung der Energieversorgung sicherzustellen. Im Zuge der Reise führt die deutsche Wirtschaft bereits fortgeschrittene Verhandlungen, die auch zeitnah erste Energielieferungen aus anderen Ländern wie den Vereinigten Arabischen Emiraten vorsehen.

